



Seilbahn für Bonn



ukb universitäts
klinikum**bonn**



Warum braucht Bonn die Seilbahn?

Bonn ist attraktiv und wächst:

Bonn ist attraktiv und die Bevölkerungszahl wächst. Dies zeigt der prognostizierte Bevölkerungsanstieg von mehr als sieben Prozent bis zum Jahr 2030 eindrucksvoll. Das bedeutet aber auch eine deutliche Zunahme des Verkehrs in der ganzen Stadt, besonders an den Stellen, an denen ein Straßenausbau nicht möglich ist und das Verkehrsnetz vollständig ausgelastet ist. Die nachhaltige und zukunftsfähige Verkehrswende hat daher auch für das UKB mit seinen mehr als 8.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oberste Priorität.

UKB verzeichnet steigende Patientenzahlen:

Pro Jahr behandelt das UKB mehr als 400.000 Patientinnen und Patienten, 50.000 stationär und über 350.000 ambulant (Zuwachs +25 Prozent in 5 Jahren). Hinzu kommen weit über 100.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr. Prognosen zufolge werden in Zukunft vor allem die ambulanten Behandlungszahlen weiter steigen.

Als Maximalversorger retten wir rund um die Uhr Menschenleben, an 365 Tagen im Jahr. Pro Jahr versorgen wir circa 40.000 Notfälle. Dies sind über 100 Bürgerinnen und Bürger täglich, die oftmals sofortige medizinische Hilfe benötigen und von ihren Angehörigen begleitet werden.

Da nur eine einspurige Straße zum UKB-Campus auf den Venusberg führt, entstehen hier kritische Situationen – auch für unsere vielen Fahrradfahrer (19%). Krankenversorgung muss durch die Gemeinschaft unterstützt werden – genauso wie z. B. Kinderbetreuung und Bildung. Wir wünschen uns eine schnelle und direkte Anbindung des UKB an ein vom Straßenverkehr unabhängiges Verkehrsmittel wie die Seilbahn.

Verkehrssituation Venusberg:

Die Machbarkeitsstudie der Stadt Bonn hat für das Jahr 2030 einen deutlichen Verkehrsanstieg auf täglich 20.000 Fahrzeuge prognostiziert, der die im Prinzip einzige Zufahrt zum Stadtteil Venusberg und dem UKB, die Robert-Koch-Straße, belastet. Dabei ist die Verkehrsbelastung jetzt schon sehr hoch: Staus, Busverspätungen und lange Anfahrtszeiten gehören zum Alltag und werden immer belastender.

Zahlreiche Mitarbeitende des UKB, die Teams der über 30 Operationssäle, müssen morgens zwischen 07:00 und 08:00 Uhr pünktlich ihren Dienst aufnehmen. Dies gilt auch für das Personal der Ambulanzen. Für die Anwohnenden, die Patientinnen und Patienten des UKB sowie für die Mitarbeitenden und Studierenden wird es zunehmend schwieriger, ihr Zuhause oder das UKB mit einem vertretbaren Zeitaufwand zu erreichen.



Die bereits heute sehr schwierige Verkehrssituation in Bonn und am Venusberg wird in Zukunft untragbar!

Die nächsten Jahre sind daher entscheidend, den drohenden Verkehrskollaps für Bonn und speziell den Venusberg abzuwenden.

Die Seilbahn als innovatives, bequemes, effektives und umweltfreundliches Verkehrsmittel, das als Teil des ÖPNV unabhängig von der Straße ist, könnte Teil einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Mobilitätswende sein: Die Bonner Seilbahn daher so schnell wie möglich!

UKB begrüßt Ergebnis der Nutzen-Kosten-Analyse:

Das UKB begrüßt daher das Ergebnis der Kosten-Nutzen-Analyse für die Seilbahn. Erstmals in Deutschland würde eine Seilbahn in ein städtisches Bus-und-Bahn-Netz und damit in die Tarifstruktur des ÖPNV integriert. Das vorläufige Ergebnis der gesetzlich vorgeschriebenen, mit Bund und Land NRW abgestimmten Standardisierten Bewertung zeigt, dass der Nutzen gegenüber den Kosten deutlich überwiegt (Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1,6).

Eine Verkehrsanalyse ergab zudem, dass sich bereits 66 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UKB vorstellen können, die Seilbahn für den Weg zur Arbeit zu nutzen. Indem die Seilbahn das rechts- und linksrheinische Bonn verbindet, schafft sie eine bequeme, zuverlässige und umweltfreundliche Entlastung für die zahlreichen Pendler. Damit trägt sie nicht nur zum Klimaschutzprogramm der Bundesregierung bei, sondern auch zum nachhaltigen Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bonn.



Was bringt die Seilbahn?

Hohes Potenzial zur Verkehrsentlastung

- › Bereits ein Teil der Seilbahn-Verbindung zwischen Venusberg und der DB-Station UN-Campus (hinter der Bundeskunsthalle) würde laut Machbarkeitsstudie 6.000 Seilbahnnutzer pro Tag transportieren und dadurch den Straßenverkehr deutlich entlasten.
- › Mit ihr werden wichtige Ziele wie das Universitätsklinikum, der Arbeitsplatzschwerpunkt Bundesviertel mit u. a. Post Tower und Telekom sowie der rechtsrheinische Stadtbezirk Beuel mit Straßenbahn, Stadtbahn und Eisenbahn verbunden.

Attraktiv für Bonn

- › Mit der Seilbahn wird unser besonders schönes Naherholungsgebiet Kottenforst unmittelbar an die Stadt angeschlossen und ist für Alt und Jung, für Bonnerinnen und Bonner genauso wie für Touristen problemlos und barrierefrei zu erreichen.
- › Wer will, kann in der Seilbahn sein Fahrrad mitnehmen und auch damit den Wald erkunden.
- › Die Seilbahn wird eine weitere Bonner Attraktion ohne zusätzlichen Kostenaufwand für ÖPNV Ticketnutzer.

Wirtschaftlich

- › Auf Grund der Förderregularien zu den Infrastrukturkosten in Höhe von 66 Mio. Euro netto würde bei der Stadt Bonn nach Abzug von nicht förderfähigen Planungs- und Investitionskosten für die Realisierung ein ungefährer Eigenanteil von bis zu 11 Mio. Euro netto verbleiben.
- › Rund 90 Prozent der Infrastrukturkosten werden vom Bund und dem Land NRW übernommen.
- › Die geringe Bauzeit der Seilbahn (1,5 bis 2 Jahre) durch einen erfahrenen Seilbahnbauer ermöglicht eine schnelle Verkehrsentlastung ohne ausufernde Bau- und Planungskosten.
- › Damit bietet die Seilbahn nicht nur einen verkehrstechnischen und ökologischen Vorteil, sondern ist auch wirtschaftlich betreibbar.

Ökologisch

- › Knapp 15.000 Fahrgäste würden die Seilbahn täglich nutzen und rund 12 Millionen Pkw-Kilometer pro Jahr könnten vermieden werden.
- › Die Seilbahn kann nicht nur als ÖPNV-Förderung (Verringerung des motorisierten Individualverkehrs) fungieren. Dank Ökostrom kann die Seilbahn nahezu emissionsfrei fahren.
- › Beim geplanten Seilbahntyp sind die Trassenbreite und die Eingriffe in die Umgebung am geringsten. Es braucht heutzutage nur noch ganz wenige schlanke Masten.
- › Die Seilbahn ist barrierefrei geplant und kann im Umweltverbund auch Fahrräder, Kinderwagen etc. transportieren.



Schnell – Leise – Diskret

- › Das Universitätsklinikum wird nach Inbetriebnahme der Seilbahn vom rechtsrheinischen Schießbergweg/Ramersdorf in weniger als 20 Minuten erreichbar sein, während heute über 40 Minuten notwendig sind.
- › Die Seilbahn wird kaum zu Geräuschbelästigungen (Geräusch-Emission wie beim gesprochenen Wort) führen und hat Kabinen, die in 45 Metern Höhe einen herrlichen Ausblick ermöglichen.
- › Ganzjährig soll die Seilbahn täglich in der Zeit von 5:30 Uhr bis 21:00 Uhr betrieben werden.

Wenig Belastungen für Anwohner der Seilbahn

- › Die Gondeln bieten 10 Sitzplätze und verfügen über keinen Glasboden, nur Seitenfenster. Durch einen „Kragen“ im unteren Gondelbereich kann der direkte Blick nach unten weiter eingeschränkt werden.
- › Die Trassenführung geht vorrangig über Waldgebiet, Straßen, Fabrikgebäude etc. und wird so gewählt, dass nur wenige Grundstücke betroffen sind.

Die Bonner Seilbahn ist das einzige Verkehrsmittel, das die Straßen wirklich entlastet, die Erreichbarkeit des Venusbergs und des UKB sicherstellt und dabei die Umwelt möglichst wenig belastet. Sie ist modern, attraktiv und innovativ.



Warum gibt es keine Alternative zur Seilbahn?

- › Eine Erweiterung der Robert-Koch-Straße, eine neue, zusätzliche Straße oder ein Tunnel zum Venusberg sind bereits geprüft worden, aber aufgrund der immensen Kosten und der Auflagen des umgebenden Landschaftsschutz- und Naturschutzgebietes sind diese juristisch bzw. innerhalb eines akzeptablen Zeit- und Finanzrahmens nicht möglich.
- › Mehr Busse bringen keine weitere nachhaltige Lösung, sondern würden die Probleme auf der Straße (ohne Haltebuchten) weiter verschärfen.
- › Mehr Parkplätze auf dem Gelände des UKB entlasten nicht den Verkehr in der Stadt und auf der Zufahrt! Das UKB baut so viele Parkplätze, wie die Stadt Bonn genehmigt.
- › Alternative Verkehrsmittel und die Nutzung des ÖPNV werden vom UKB bereits durch unser betriebliches Mobilitätsmanagement gefördert. Dazu gehören beispielsweise das Jobticket und das Großkundenticket, ein zinsloses Darlehen zum Fahrradkauf, die Förderung von E-Bikes (zusammen mit den Stadtwerken Bonn) sowie weitere Maßnahmen.

Alle anderen Möglichkeiten zur Verkehrsentlastung wurden ausgiebig geprüft, sind nicht ohne Weiteres umsetzbar oder bringen ohne Seilbahn nicht die notwendigen Effekte.





Wie bekommt Bonn eine Seilbahn?

- > Das positive Ergebnis der vorläufigen Standardisierten Bewertung zur Seilbahn Bonn, im November 2021 veröffentlicht, liegt vor.
- > Die Verwaltung leistet für das Projekt Seilbahn eine Antragsstellung zur Aufnahme in den noch gültigen ÖPNV-Bedarfsplan und in den ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes NRW.
- > Unabhängige Gutachter haben die Machbarkeit untersucht und den Nutzen und die Vorteile der Bonner Seilbahn erarbeitet und beschrieben sowie der Öffentlichkeit vorgestellt.
- > Die Bonner Seilbahn wurde bereits in einem intensiven Bürgerdialog öffentlich diskutiert.
- > Für die im Auftrag der Stadt Bonn erstellte Standardisierte Bewertung wurde 2020 dem Rat berichtet, dass die Bonner Seilbahn als volkswirtschaftlich rentables und damit förderwürdiges Vorhaben einzustufen ist.
- > Die Stadtverwaltung befindet sich kontinuierlich in Abstimmung mit dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland, dem Landesverkehrsministerium und dem Bundesverkehrsministerium.
- > Durch die Änderung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) tritt der Bund inzwischen in die Mitfinanzierung, auch von im Öffentlichen Verkehr integrierten, urbanen Seilbahnsystemen ein. Daher ist das Bundesverkehrsministerium in den Abstimmungsprozess für die Seilbahn Bonn eingebunden worden.

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

- > **Sinnvoll und förderungswürdig**
Nutzen-Kostenfaktor von 1,6
- > **Fahrgäste pro Tag**
Knapp 15.000
- > **Vermiedene Pkw-Kilometer pro Jahr**
Rund 12 Mio.
- > **Betriebszeit**
Täglich von 5:30 bis 21:00 Uhr
- > **Fahrzeit**
Weniger als 20 Minuten
vom Schießbergweg in Ramersdorf
zum UKB
- > **Infrastrukturkosten**
Circa 66 Mio. Euro netto
- > **Förderung durch Bund und Land**
Rund 90 Prozent



Trassenverlauf



Quelle: laut der Webseite der Stadt Bonn / copyright www.openstreetmap.org/ Bundesstadt Bonn



Fazit:

Nur die Bonner Seilbahn kann nachhaltig und spürbar die Verkehrssituation in Bonn und am Venusberg entlasten!

Die Seilbahn ist gut für Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeitenden des UKB, gut für die Anwohnenden, gut für alle Bonnerinnen und Bonner!

Die Seilbahn ist ein sinnvolles und förderwürdiges Leuchtturmprojekt für eine signifikante Verkehrswende in Bonn!

Der Bau der Bonner Seilbahn ist ein positives Signal für Nachhaltigkeit, Elektromobilität und innovative Verkehrskonzepte in der ganzen Region!

Bonn hat die einmalige Chance, sein Verkehrskonzept durch ein attraktives, wirtschaftliches und effizientes Verkehrsmittel zu ergänzen!

Weitere Informationen zum Stand und der Planung des Projektes Seilbahn finden Sie auf der Internetseite der Stadt Bonn.



<https://www.bonn.de/themen-entdecken/verkehr-mobilitaet/seilbahn.php>



Herausgeber:

Universitätsklinikum Bonn (UKB)
Stabsstelle Kommunikation und Medien
beim Ärztlichen Direktor und Vorstandsvorsitzenden
Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA

Gestaltung und Druck:

Kommunikation & Medien UKB